

Zeitschrift:	Berner Rundschau : Halbmonatsschrift für Dichtung, Theater, Musik und bildende Kunst in der Schweiz
Herausgeber:	Franz Otto Schmid
Band:	3 (1908-1909)
Heft:	15
Rubrik:	An unsere Mitarbeiter und Leser!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

maligen Klassizismus ist es wohl bezeichnend, daß antike Stoffe überall wieder hervorgesucht werden. Nach Hoffmannsthal und Jules Bois kündet nun auch Gabriele d'Annunzio eine neue „Phädra“ an, deren Uraufführung noch in diesem Frühjahr stattfinden soll. —

— Jean Richépin, der erst vor kurzem in die Akademie aufgenommen wurde, hat ein Versdrama „Die Smaragdstraße“ aufführen lassen, dessen Handlung einem Roman des Belgiers Demolder

entnommen ist und sich in Holland unter der künstlerisch hochgebildeten Aristokratie des 17. Jahrhunderts abspielt. Das Werk trug einen lebhaften Erfolg davon; doch ist die Kritik einig darüber, daß das Hauptverdienst des Dichters einzig in der glänzenden Versifikation liegt. Die dramatische Struktur des Stücks wird dagegen als schwächlich bezeichnet, so daß das Drama sich auf die Dauer kaum halten dürfte. —

Hektor G. Preconi.

Bücherschau

Rudolf Kelterborn: Unter freiem Himmel. Gedichte. Verlag von Neukomm & Zimmermann in Bern. 1908.

Kelterborns Dichtungen sind durchaus gesunde, volkstümliche Kost. Wie der Titel schon verrät, sind es meist „unter freiem Himmel“ entstandene Wanderweisen und Lebenslieder, und es ist gewiß bezeichnend genug, daß uns als echteste Musengeschenke gerade die sangbaren Weisen am besten gefallen haben. So sprechen uns in den mit Liebe und Sorgfalt und auch mit unverkennbarem, künstlerischem Geschmack ausgewählten Dic-

tungen unter vielen anderen doch die Gedichte am meisten an, die in dem Basler Musiker Hans Huber einen ebenbürtigen Komponisten gefunden haben; ich nenne davon die „Verchenweise“ und „Unerreichbar“. Auch das von Gustav Arnold in Musik gesetzte „Sturmlied“, sowie die Gedichte „An der Riviera“ und „Ohne Rast und Ruh“ verdienen ihrer erfreulich eigenartigen, persönlichen Note wegen lobende Erwähnung. Zwei weitere Gruppen der Sammlung sind der „erzählenden Poesie“ und der „Kinderwelt“ gewidmet.

Dr. A. Sch.

An unsere Mitarbeiter und Leser!

Wegen umfangreicher historischer Urkundenforschungen hat der Unterzeichnete seinen Aufenthalt für längere Zeit im Ausland genommen, was es ihm unmöglich macht, die „Berner Rundschau“ allein weiter zu redigieren. Mit Anfang März ist daher Herr Guido Zeller als zweiter Redakteur in die Schriftleitung der „Berner Rundschau“ eingetreten. Verantwortlich für den gesamten Inhalt bleibt jedoch auch fernerhin der Unterzeichnete.

Bei dieser Gelegenheit bitten wir die Leser der „Berner Rundschau“ um Entschuldigung, wenn infolge der Reise des Herausgebers ins Ausland und anderer Verumständigungen die letzten Nummern etwas düftig ausgesunken sind. Es soll in der nächsten Zeit wieder anders werden.

Mit Hochachtung!

Wien, im März 1909.

F. O. Schmid.

Für den Inhalt verantwortlich der Herausgeber: Franz Otto Schmid. Schriftleitung: Guido Zeller, an dessen Adresse, Luisenstraße 6 in Bern, von nun an alle Zuschriften und Zusendungen zu richten sind. Der Nachdruck einzelner Originalartikel ist nur unter genauer Quellenangabe gestattet. — Druck und Verlag von Dr. Gustav Grunau in Bern.